



# Expo: Österreich „nicht nur Schuhplattler und Jodler“

Hannes Androsch zieht auf der Austria Tec Week in Shanghai eine positive Bilanz.

ADOLF WINKLER, SHANGHAI

**R**und 2,950.000 Besucher haben im Österreich-Pavillon auf der Expo in Shanghai in gekühlten Bergzonen mit Kunstschneebällen geworfen oder digitale Wanderungen unternommen, bis Ende Oktober - Verlängerung nicht ausgeschlossen - sollen es drei Millionen sein. Nicht nur an 70 Millionen Besuchern der Expo insgesamt gemessen, ist das für Hannes Androsch „ein quantitativ sehr gutes Ergebnis“ und die 15 Millionen Euro für die „Visitenkarte“ ein „gerechtfertigtes Investment“. Noch wichtiger ist dem Regierungskommissär für die Expo aber das qualitative Ergebnis, vor allem, dass sich die Österreicher „nicht nur als Schuhplattler und Jodler“ präsentieren, sondern mit Spitzentechnologie aufgezeigt hätten. Damit genieße man als kleines Land in

China „große Aufmerksamkeit und Sympathie“, resümierte Androsch gestern bei der Austrian Tec Week, mit der Österreich zu den Themen Energieeffizienz, Umwelttechnologien und Mobilität präsent ist. Insbesondere im Hinblick auf Klimaschutz und nachhaltige Städte, gemäß dem Weltausstellungsmotto „Better City - Better Living“.

## Beispiel AT & S

Für die Chancen heimischer Unternehmen kann Androsch selbst als Aufsichtsratsvorsitzender von AT&S das beste Beispiel geben. Innerhalb von neun Jahren habe man „eine der besten Leiterplattenfabriken der Welt“ mit 5000 Mitarbeitern aufbauen können. Bis 2012 will AT&S bekanntlich rund 55 Millionen Euro in die Hand nehmen, um in der Fabrik in Shanghai die Werke III und IV hochzuziehen. Androsch möchte „mithelfen, dass auch anderen das gelingt“, und will daher nach der Expo sein „Gewand nicht aufhängen. Da fange ich dann an.“ Dafür wolle er auch seine Funktionen im Wissenschafts- und Forschungsbereich nutzen. So steht denn

auch das Austrian Institute of Technology (AIT), dem Androsch als Aufsichtsratschef vorsteht, mit im Mittelpunkt auf der Tec Week.

Androsch: Fast drei Millionen Besucher im Österreich-Pavillon OLIVER WOLF

